

ar kompliziert,
achiger Segler
rmessungs-
wollte, musste
saung nehmen
e rücküber-
Freiraum für
d Interpretio-
ntlich zu
istre waren
aut worden,
e verlagerte
der Klasse an
Zürichsee.

ssphase

ern begann
ichte gut zu
chnell über
ielen. Das
ustadt war
sen ersten
ncen. Kurz
aus einem
(24.), wel-
mit einem
sgleichen
e gab es
t. Linden-
er traf in

nehmend
iell fair“
ste Elia
mit einer
om Eis.
e SGLL
nd drei
armrei-
- und
e Gäste
s folg-
(8.).
nal auf
swärts
hr).

Zielpunkt, aufzuhören.“
schnobers Rückzug veranlasste
zwei weitere Spielerinnen, den Ver-
ein zu verlassen - damit war jede
Hoffnung zerstört. „Mit neun Spiele-
rinnen braucht man keine Mann-

bach ARCHIVFOTO, de kann ich vor al-
FLEMMING lem den
Spielerinnen, die
von weit herkommen, um bei uns zu
spielen, nicht erklären.“
In einem Gespräch mit der neuen

Frauenmanns
„Es ist wirk
Mannschaft r
war guter Fuß
dau wirklich
weh, dass sie



Markus Härter und Heidi Abendschein beim Emser Ultra.

FOTO: PR

Abendschein ist verrückt genug

Hergensweilerin Heidi Abendschein läuft in Hohenems 50 Kilometer und 2000 Höhenmeter

HERGENSWEILER (Iz) - Dieser Lauf ist nur für Laufverrückte, heißt es in einer Pressemitteilung: Heidi Abendschein und Markus Härter vom Bad Waldseer Lauffieber gehören zu denen, die immer wieder den Kick suchen. So mussten sie nicht lange überlegen, ob sie der Einladung zum vierten Emser Ultra über 50 Kilometer folgen. Nur 40 ausgesuchte und eingeladene Läufer dürfen daran teilnehmen.

Die Teilnehmer müssen auf dem Rundkurs 2000 Höhenmeter bewältigen, um zu den Ultras zu gehören. Vom Start in Hohenems ging es nur mit dem GPS-Gerät bei fast perfektem, aber eisig kaltem Wetter über sie-

ben knackige Anstiege ohne Laufmarkierungen über schöne Trails und landschaftliche Highlights auf die teils arg matschige und auf den Bergen schneebedeckte Strecke. Am Rhein entlang nach Koblach, über den Kumenberg, durch den Klauser Wald, die Örfaschlucht, über die Berge zurück nach Hohenems, dann über den Schlossberg zum Karren und entlang von Oberklien sowie Unterklien zurück zum Ausgangspunkt in der Stadt.

Die Hergensweilerin Abendschein kam nach 6:36 Stunden als vierte Frau, Härter nach 6:57 Stunden als 18. Mann ins Ziel. Beide haben jetzt schon die Einladung für den fünften Emser Ultra in der Tasche.

M
S
Gro

RAVENSBU
selbst Rolf
Für den bei
letzten Eish
Lenuweit si
zusammeng
beeindruck
schaft“, sa
Sportverba
sitzende d
„Ich hatte
15 000 Euro

Die Hil
burg war g
gaspriel des
pelheim U
„Sport hilf
gendliche
abwickelt
an die Far
milian Le
Autounfa
im Wach
milie zu I
te das Ha
Peter Le
Scheckül
Maximil
nach Ha
reitunge
rechtzei
Mannsc
vensbur
kräftig r
Spem
Euro si
Viele H
hen au
Kinder
gebrack
ner En
Aufme



HERGENSWEILER

Hergensweilerin Heidi Abendschein läuft in Hohenems 50 Kilometer und 2000 Höhenmeter

 LESEDAUER: 2 MIN



Markus Härter und Heidi Abendschein beim Emser Ultra. (Foto: pr)

22. Januar 2020

LINDAUER ZEITUNG

Drucken

Dieser Lauf ist nur für Laufverrückte, heißt es in einer Pressemitteilung: Heidi Abendschein und **Markus Härter** vom Bad Waldseer Lauffieber gehören zu denen, die immer wieder den Kick suchen. So mussten sie nicht lange überlegen, ob sie der Einladung zum vierten Emser Ultra über 50

Kilometer folgen. Nur 40 ausgesuchte und eingeladene Läufer dürfen daran teilnehmen.

Die Teilnehmer müssen auf dem Rundkurs 2000 Höhenmeter bewältigen, um zu den Ultras zu gehören. Vom Start in **Hohenems** ging es nur mit dem GPS-Gerät bei fast perfektem, aber eisig kaltem Wetter über sieben knackige Anstiege ohne Laufmarkierungen über schöne Trails und landschaftliche Highlights auf die teils arg matschige und auf den Bergen schneebedeckte Strecke. Am Rhein entlang nach Koblach, über den Kummenberg, durch den Klauser Wald, die Örflaschlucht, über die Berge zurück nach Hohenems, dann über den Schlossberg zum Karren und entlang von Oberklien sowie Unterklien zurück zum Ausgangspunkt in der Stadt.

Die Hergensweilerin Abendschein kam nach 6:36 Stunden als vierte Frau, Härter nach 6:57 Stunden als 18. Mann ins Ziel. Beide haben jetzt schon die Einladung für den fünften Emser Ultra in der Tasche.



0 Kommentare

Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020